

Rennbericht zum 3. Langstreckenrennen bei der Slot-IG Augsburg am 14. Oktober 2017

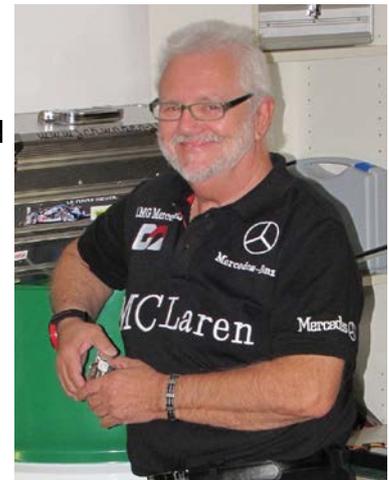


Lang, lang ist's her...



...seit die Boliden der Gruppe C Gummi, Öl und sonstige Flüssigkeiten über die Rennstrecken der Welt verteilt. In den kleinen Massstäben und elektrisch befeuert haben die Fludern aus den 80ern seit ihrer Erfindung bis heute Rennstallbesitzer und Hobbypiloten zu Bestzeiten animiert! Wie die letzten beiden Jahre stand bei Schwabenslot wieder ein Langstreckenrennen der besonderen Art an – 15 Minuten pro Spur, 4 Spuren à 44m, 3 Durchläufe verlangten den Fahrern und Mechanikern wieder alles ab. Blut, Schweiß und Tränen wurden vergossen... Nunja, Blut und Tränen sind frei erfunden und dienen nur der Dramaturgie.

Zunächst standen am Mittwoch vor dem Rennen die Reinigung der Leiter und ein lockerer Trainingsabend an. Der Grip war prima, die Autos wurden geschmiert und bebleit, hier und da schlug ein Auto leise in die gut gedämmten Banden ein, was meist von lauten Flüchen des Fahrers begleitet wurde.



Rainer rausgeputzt



bunte Regler, konzentrierte Fahrer beim Training

Am Samstag wurde in 2er- und 3er-Teams gefahren, die aus allen vier Himmelsrichtungen eintrudelten. Sogar aus dem fernen Bamberg war einer angereist, München, Füssen, sogar Ausländer aus Heidenheim waren vertreten!

8 Teams stellten sich der brutalen Herausforderung an Nerven und Fahrzeuge, fast alle Fahrer standen Samstag morgen ab 8 Uhr an der Bahn und versuchten, noch ein paar Runden auf den ausgegebenen Rennreifen zu drehen.

Rennbericht zum 3. Langstreckenrennen bei der Slot-IG Augsburg am 14. Oktober 2017



Nebenbei lief es anders, als bei anderen Rennserien; Woanders wird bei Trainings gern tiefgestapelt, um die Gegner dann im Rennen möglichst gekonnt plattzuwalzen. Hier wurden den potentiellen Gegnern Fabelzeiten im Training vorgegaukelt, um ebendiese einzuschüchtern. Was wären diese Zeiten am Ende wert? Kann man wirklich 15 Minuten am Stück 9,2er Zeiten auf der blauen Spur hinlegen? Insgesamt sei aber gesagt, daß das gesamte Training fair ablief. Man tauschte Tips und Kniffe, frühstückte gemeinsam Weißwurst mit Kaffee, ließ sich Raum für Fehler und setzte auch markenfremde Autos wieder in die Spuren, alle freuten sich auf die Quali und das anschließende Rennen.



Kuck mal! Rupi beim Basteln

Noch eine Frage stand im Raum: To schmier or not to schmier? Die meisten massierten recht wenig Einheitshaftmittel (geheime Rezeptur der Schwabenslotter) in die Reifen.



Ziegenbart und Adlerauge - Abnahme

Die Autos (fast alles Jaguäre) wurden von den Rennkommissaren Peter und Michi abgenommen und wurden in einer gut bewachten Plastiksachtel in Richtung Parc fermée geschickt. Insgesamt bekamen alle Autos die Zulassung ohne größere Mängel.

Es ging zur Qualifikation, 3 Runden auf einer ausgelosten Spur.

Die Nerven lagen blank. Fast keiner schaffte die vollen 3 Runden ohne Abflug, den Allgeiern passierte dies sogar in jeder Runde... Die Jungs sahen es sportlich, das Rennen hatte ja noch nicht einmal begonnen.

Ergebnis der Qualifikation:

1. 9,261 Afterburner
2. 9,315 Reifenquäler
3. 9,325 Datschi-Racer
4. 9,453 2 Sind nicht zu bremsen
5. 9,619 Triple XXX
6. 9,724 Rookie Jäger
7. 9,772 Brenzpark
8. 14,799 Allgeier

Wären die Abflüge nicht gewesen, wären alle Teams innerhalb des 9-er-Bereichs gewesen! Das versprach, ein spannendes Rennen zu werden!

Rennbericht zum 3. Langstreckenrennen bei der Slot-IG Augsburg am 14. Oktober 2017



Die Startgruppen und Fahrer der Teams:

Startgruppe 1	Startgruppe 2
Allgeier: Christian, Guido und Christian	Reifenquäler: Michi und Rupert
Tripple XXX: Arnim, Michael und Harry	Afterburner: Markus und Lukas
Brenzpark: Markus und Miguel	2 sind nicht zu bremsen: Uwe und Mathias
Rookie Jäger: Rainer und Robby	Datschi-Racer: Jürgen und Peter

Wie bei allen Rennen wurden nach Abnahme und Quali die Rahmenbedingungen des Rennens geklärt. Wo sollten welche Einsetzer stehen, wo waren die Chaoszonen, Harry ging die Punkte routiniert durch und alle wußten bescheid.

Da dieses Jahr die 15 Minuten pro Spur in allen Rennen durchgezogen werden sollten, konnte die erste Startgruppe direkt loslegen, während die zweite sich zum Essen begab. Somit war Ruhe im Rennraum, während die Blicke in der Küche ständig zwischen Nudelteller und Zeitenmonitor wechselten. Insgesamt waren die Rennen wieder superspannend und doch sehr fair! Bei 3 Stunden Fahrzeit pro Team merkte man,



Neujahrsansprache, angespannte Atmosphäre

daß es nicht darauf ankam, die nächste Kurve zu gewinnen. Und obwohl es bis zum Ende um jeden Teilstrich ging, ließen sich die Fahrer stets genug Platz. Mancher Einsetzer mußte allerdings unter den Eskapaden der Fahrer leiden, aber zum Ende hatten sich alle wieder lieb.

Nach den Rennen war der Stand folgendermaßen:

Gewinner waren die Afterburner.

Gratulation an Markus und Lukas! Die beiden starteten mit einem neu aufgebauten Fahrzeug und zeigten von Anfang an, wo der Horst die Nudeln holt! Trotz Reparaturstop kurz vor Ende konnten sie einen komfortablen Vorsprung vor den anderen halten. 1100,47 Runden. Tip für nächstes Jahr: Fahrt gefälligt langsamer!



Rennbericht zum 3. Langstreckenrennen bei der Slot-IG Augsburg am 14. Oktober 2017



2. Platz ging an

2 Sind nicht zu bremsen – Teamname und Motto fürs Rennen. Uwe holte den Vorsprung raus, Butz versuchte, nicht zu viel zu verlieren. Nach Lauf 1 noch vierte, Lauf 2 dritte konnten sie sich weiter steigern und holten glücklich UND verdient den zweiten Rang. Roooooot, rooooooot!

1087,63 Runden



3. Rang für die

Datschi-Racer – Nach Lauf 1 auf Rang 3 konnten Peter und Jürgen die Pace nicht ganz mitgehen, konnten sich aber steigern und setzten sich im letzten Rennen sogar nnoch vor die Reifenquäler. Nach 3 Stunden lagen zwischen den beiden Teams nur 11 Teilstriche!!! Nicht aufgegeben, Rang 3 erreicht, klasse und spannend bis zum Ende!

1084,96 Runden



Undankbare vierte wurden die

Reifenquäler – Rupi und Michi starteten verdammt schnell, zweite im ersten Lauf. Dann aber sorgten kleine Probleme für Zeitverluste. Waren es die Staubmäuse in den Schleifern? Couragiert gaben beide Fahrer alles, kühlten den Motor, putzten die Bürsten, aber es reichte nicht mehr fürs Treppchen. Jammern auf hohem Niveau, Spitzenrennen!

1084,85 Runden



Rennbericht zum 3. Langstreckenrennen bei der Slot-IG Augsburg am 14. Oktober 2017



Fünfter Rang

Tripple XXX gingen es entspannt an. Harry, Käthe und Arnim wurden Lauf für Lauf stabiler und schneller, im dritten Durchgang holten sie sogar den dritten Rang. Insgesamt ein solider fünfter Gesamtplatz fürs dreier-Dreamteam. Übrigens sehr internationale Geschichte, ein Bamberger Nordlicht, ein Münchner Hesse und der Urschwabe mit britischem Auto, in Italien und China gebaut!

1075,70 Runden



6. Sieger

Rookie-Jäger – Rainer und Robby ließen die Rookies locker hinter sich, kamen nicht ganz an die schnellsten Zeiten heran. Sie peitschten ihren Jaguar trotz allem vorwärts, vielleicht lag es ja daran, daß das Auto das schwerste im Feld war? Tolle Leistung trotz allem, nächstes Ziel: Treppchen 2018!

1072,14 Runden



7. Gesamtrang für die

Allgeier – oder die zwei lustigen drei. Christian kam etwas später an die Bahn (lag es am italienischen Oldtimer, mit dem er ankam?) und zeigte den anderen, was Trainingsrückstand bedeutet. Die drei hatten trotz allem richtig Spaß und zeigten mit ihrem Mut, daß auch ein Sauber mit schrägem Heckflügel schnelle Runden fahren kann! – Rang 7 mit

1022,99 Runden.



Rennbericht zum 3. Langstreckenrennen bei der Slot-IG Augsburg am 14. Oktober 2017



Die rote Laterne und die nicht-aufgeben-Medaille gehen an

Team Brenzpark – Zuerst hatten die beiden kein Glück, und dann kam auch noch Pech dazu. Große Schleiferprobleme in den ersten Runden sorgten leider für einige längere Boxenstops. Auch mit viel Mut und flotten Runden konnten die beiden die verlorenen Runden nicht mehr aufholen. Rote Laterne und die Ermutigung, im nächsten Jahr weit vorn mitzufahren!

977,39 Runden



Wie in den Jahren zuvor waren es spannende Rennen für Fahrer und Zuschauer. Danke auch an die Köchinnen und Köche, die lecker aufgetischt haben! Danke auch allen, die bei der Ausführung und Vorbereitung des Rennens mitgewirkt haben, und den Fotografen Rupi und Rainer. Und zu guter Letzt danke auch an die Fahrer, die engagiert und fair gekämpft haben!

Wir sehen uns im nächsten Jahr!